

Polizei: Reviere mit neuen Zeiten

EUTIN. In vier Orten in Ostholstein passt die Polizei die Öffnungszeiten ihrer Reviere an. Betroffen sind das Polizeirevier Eutin mit den dazugehörigen Polizeistationen in Süsel, Hutzfeld und Malente. Seit dem 1. April sind die Polizeistationen in Süsel (Tel. 04524/7309910, E-Mail: Suesel.PSt@polizei.landsh.de) und Hutzfeld (04527/510, Hutzfeld.PSt@polizei.landsh.de) immer mittwochs in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Polizeistation in Malente (04523/202780, Malente.PSt@polizei.landsh.de) bietet zwei verbindliche Öffnungszeiten an: montags in der Zeit von 8 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 10 Uhr bis 18 Uhr. Darüber hinaus sind Terminabsprachen möglich. Das Polizeirevier in Eutin kann jederzeit Tag und Nacht kontaktiert werden. In Notfällen gilt: 110 wählen.

Draisinenfahrt zum Osterhasen

MALENTE. Die Naturpark-Draisinen Holsteinische Schweiz haben am Ostersonntag, 20. April, ein besonderes Ziel. Die Schienenfahräder machen Station beim Osterhasen, der an einer geheimen Haltestelle an der Bahntrasse viele Süßigkeiten versteckt hat. Die Touren starten um 11 Uhr in Lütjenburg und Bad Malente-Gremsmühlen. Die Rückkehr zu den Ausgangsbahnhöfen ist für 14 Uhr geplant.

Die Mitfahrt kostet pro Einzelplatz für Erwachsene 30 Euro und für Kinder 15 Euro. Eine eigene Draisine mit vier Plätzen kann für 60 Euro gebucht werden. Die Osterfeier-Suche ist im Preis enthalten. Getränke und Speisen können in der Pause erworben werden. Organisiert wird die Osterfeier-Suche vom Verein Schienenverkehr Malente-Lütjenburg e.V. Anmeldungen: Tourist Info Lütjenburg 04381/419941 und Tourist Info Malente 04523/9842730.

Osterfeuer des Schützenvereins

MALENTE. Der Schützenverein Malente lädt am kommenden Samstag, 19. April, zum traditionellen Osterfeuer ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr, das Feuer wird bei Einbruch der Dunkelheit entzündet. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Es gibt Getränke und Grill-Spezialitäten. Der Eintritt ist frei. Ein stimmungsvoller Abend für die ganze Familie – zum Genießen, Klönen und den Frühling willkommen heißen.

Neuer Glanz der Festspiele kommt Eutin teuer zu stehen

Um Mängel an der Seebühne zu beseitigen, muss die Stadt weitere 600.000 Euro vorstrecken – Das Geld will sie sich zurückholen

EUTIN. 17,5 Millionen Euro – das war die letzte offiziell von der Stadt Eutin genannte Summe für den Bau der neuen Seebühne im Schlossgarten. Die Schlussabrechnung stehe noch aus, hieß es. Jetzt muss die Stadt weitere 600.000 Euro bereithalten. Benötigt wird die Summe vor allem, um Mängel abzustellen, damit die kommende Spielzeit reibungslos vonstattengehen kann.

Die Eutiner Stadtvertretung hat das Geld bewilligt. Dazu war ein 1. Nachtragshaushalt erforderlich. „Wir brauchen ihn, obwohl der Haushalt 2025 noch nicht von der Kommunalaufsicht genehmigt worden ist. Das ist ungewöhnlich, aber durchaus möglich. Wir können in Kürze damit rechnen, die Genehmigung zu bekommen“, sagte Bürgermeister Sven Radestock (Grüne).

Der Nachtragshaushalt müsse aber jetzt sein, denn es gebe nicht eingeplante Auszahlungen rund um Freilichttribüne, erläuterte Radestock. „Es geht um kleinere Arbeiten, aber die wichtigsten sind die Stromverkabelung und die Orchestergraben-Überdachung. An der Bestuhlung sind wir noch dran. Wir müssen Gutachten bezahlen“, sagte der Verwaltungschef. Aus dem Vorjahr hat die Stadt dafür zudem noch rund 437.400 Euro zur Verfügung.

Im Sommer 2024, fast mit Er-



Die Seebühne am Großen Eutiner See ist ein Hingucker. LN-Leserin Carmen Zimmermann-Meyer hat sie an einem Abend in der vergangenen Spielzeit fotografiert.

Foto: Carmen Zimmermann-Meyer

öffnung der neuen Spielstätte der Eutiner Festspiele, waren eklatante Mängel zutage getreten. Die Pläne, die den Orchestergraben vor Regen schützen soll, erwies sich als undicht. Schlimmer: Sie war nicht mobil, ein Auf- und Zuziehen innerhalb kürzester Zeit nicht möglich. Die Musiker mussten durchgehend unter der Abdeckung spielen – „wie in einer

Frischhaltebox“, zürnte Geschäftsführer Falk Herzog. Er sprach von einem Imageschaden, den die Festspiele dadurch erlitten hätten. Die Konstruktion der Überdachung bezeichnete Herzog als „Fehlplanung“ des Architekturbüros.

Weiteres großes Problem: die Stromversorgung der Spielstätte. Der Bedarf war vom Elektropla-

ner deutlich zu niedrig angesetzt worden. Nur dank eines Notstromaggregats konnte die vergangene Spielzeit gewuppt werden. Vor wenigen Tagen ist eine Trafostation nahe der Opernscheune installiert worden.

Die rund 1950 Stühle sind ebenfalls ein Problemfall. Sie rosten. Etliche mussten schon vor den ersten Aufführungen per

Hand stellenweise nachgestrichen werden.

Der Bürgermeister warb nun in der Stadtvertretung: „Die gute Nachricht ist: Wenn Sie den Nachtragshaushalt beschließen, müssen wir uns gar keine Sorgen um die Festspiel-Saison machen.“ Von den 600.000 Euro müssen 325.000 Euro per Kredit beschafft werden. 275.000 Euro sind als Zuschuss vom Bund für den Tribünenneubau aus dem Jahr 2024 übertragen worden. „Wir lassen uns juristisch beraten und machen alle Ansprüche geltend. Alles, was wir an Geld wiederbekommen können, weil etwas falsch geplant oder falsch ausgeführt wurde, holen wir uns zurück“, sagte der Bürgermeister.

Den Optimismus teilte Matthias Rachfahl (CDU) nicht. „Sie sagen das so siegessicher: Wir holen uns die Kohle wieder. So einfach wird das nicht. Das haben die Praxis und die im Hauptausschuss geführten Diskussionen doch gezeigt.“ Detlef Kloth (SPD) argwöhnte, sich Geld mithilfe von Anwälten und Gerichten zurückzuholen, könne sechs bis acht Jahre dauern. „Und dann landet man doch beim Vergleich.“ Auch wenn um die Mängelbeseitigung noch gerungen wird – die Aussichten für die Spielzeit sind vielversprechend: Schon mehr als 25.000 Karten sind verkauft. **BEN**

Scharbeutz: In der Schulstraße gelten neue Regeln

SCHARBEUTZ. Der Scharbeutzer Strandkindergarten liegt am Ende der Sackgasse Schulstraße. Zwischen dieser Einrichtung und der Schule befindet sich das Grundstück der Freiwilligen Feuerwehr. Vor der Schule liegt eine Bushaltestelle – und diese wollte die Firma Autokraft ab 2025 nicht mehr anfahren. Laut Verwaltung gab es Sicherheitsbedenken, weil die Busfahrer beim Wenden zurücksetzen mussten.

Die Haltestelle sollte jedoch für die Schulkinder am bisherigen Standort erhalten bleiben. Also schafften Mitarbeiter des Bauamtes Platz, damit die Schulbusse künftig wenden können, ohne zurückzusetzen. Unter anderem fielen drei Parkplätze auf einem seitlichen Parkstreifen weg. Zudem kontrollierten Mitarbeiter

des Ordnungsamtes und stellten „mehrfache Verstöße“ fest: Halten und Parken auf dem Gehweg, im absoluten Halteverbot und in der Feuerwehrezufahrt. Es folgten weitere Maßnahmen: neue Poller vorm Geh- und Radweg in der Verlängerung des Weges Richtung Spielplatz und ein eingeschränktes Halteverbot vor dem Kindergarten.

Anfang März reichten Elternvertreter eine Petition bei der Scharbeutzer Verwaltung ein. Sie beklagten die nun fehlenden Parkmöglichkeiten und schlugen unter anderem vor: Die Feuerwehr solle Stellplätze an die Kita-Mitarbeiter abgeben, sodass deren bisherige Parkplätze direkt vor der Kita ausschließlich den Eltern zur Verfügung stünden. Entsprechende Schilder sollten „Fremdparker“ abweisen.



Damit diese Haltestelle vor der Ostsee-Grundschule in Scharbeutz bleiben kann, wurden einige Park- und Halteregeln in der Straße geändert.

Foto: Sabine Jung

„Die Parkplätze der Feuerwehr dürfen nicht anderweitig zur Verfügung gestellt werden“, stellte

die Scharbeutzer Bürgermeisterin Bettina Schäfer (parteilos) klar. Doch die Verwaltung über-

legte sich alternative Lösungen. Über eine neue Beschilderung sind mittlerweile fünf zeitlich begrenzte Haltemöglichkeiten für Eltern vor der Kita geschaffen worden.

Die Eltern von Schulkindern können auf dem Parkplatz des Discounters Aldi an der Ecke Schulstraße/Seestraße bis zu einer Stunde lang kostenlos parken – im Bereich parallel zur Schulstraße. „Wir haben eine Art Gentleman-Agreement mit dem Unternehmen“, sagt die Bürgermeisterin.

Zudem seien die Aldi-Verantwortlichen damit einverstanden, einen direkten Weg vom Parkplatz zum Gelände der Ostsee-Grundschule einzurichten. „Unser Tiefbau möchte das so schnell wie möglich umsetzen“, erklärt Schäfer. **SAJ**



Mehr Wissen kostet weniger als ein Deutschlandticket.

Wissen, was Lüneburg, unseren Norden und unsere Welt bewegt.



Und so geht's: QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0451 / 1441800 oder online bestellen unter 🌐 www.LN-abo.de/informiert25



19,90 €
für 6 Wochen
+ 10 €
Rossmann-Gutschein

Lüneburger Nachrichten



 Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland